Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2010)

Heft: 1: Der richtige Mix

Rubrik: Auftakt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues Pflegebett überzeugt gleich doppelt

red // Das junge Unternehmen «Compliant Concept» hat ein neuartiges, flexibles Pflegebett entwickelt, das Patientinnen und Patienten vor dem gefürchteten Decubitus bewahrt. Ein spezieller Lattenrost aus «intelligenten» Werkstoffen und auch eine neuartige Matratze sorgen dafür, dass Bettlägerige sanft und beständig umgelagert werden. Das Unternehmen, ein Spinoff (Ableger) der Empa und der ETH Zürich, erhielt für das innovative Pflegebett im November 2009 den Jungunternehmerpreis. Im Januar wurde bekannt, dass das Team von «Compliant Concept» in Dübendorf auch unter den Preisträgern bei «Venture 2010» ist, einem Wettbewerb, bei dem die zehn besten Geschäftsideen in der Schweiz ausgezeichnet werden.

Nun ist sie endlich gelöst – die Pflasterfrage

pd // Die Frage, ob Pflasterabziehen auf behutsame Weise oder mit der Schocktherapie mehr weh tut, ist nun auch wissenschaftlich geklärt: Ein australisches Forscherteam hat festgestellt, dass die Ruck-Zuck-Methode weniger Schmerz erzeugt: «Auf der Schmerzskala kommt schnelles Abziehen mit 0,92 Punkten besser weg als langsames Abziehen mit 1,58 Punkten.» Wissenschaftlich belegt ist jedoch auch, dass Frauen zumindest punkto Pflaster tapferer sind als Männer: Frauen registrierten auf der Schmerzskala im Durchschnitt 0,91 Punkte, Männer 1,64. Das könnte, meinen die Fachleute, allerdings auch mit der geringeren Körperbehaarung von Frauen zu tun haben.

Angehörige zwischen Kümmern und Kummer

red // Rund 250 000 Angehörige leisten in der Schweiz Pflege- und Betreuungsarbeit, meist engagiert und aufopfernd. Oft geraten sie dabei an die Grenzen der Belastbarkeit (siehe auch Interview auf Seite 28). Die Rolle der Angehörigen und die Zusammenarbeit mit ihnen stehen im Zentrum des Fachkongresses von Curahumanis, der am 11. März 2010 im Verkehrshaus Luzern stattfindet.

↗ www.curahumanis.ch

Du stirbst nicht – ein Buch über das, was einen Menschen ausmacht

ks // Die Frau weiss nicht, wie ihr geschieht: Sie findet sich im Spital wieder, ohne Kontrolle über ihren Körper, sprachlos, mit Erinnerungslücken. Die deutsche Schriftstellerin Kathrin Schmidt zeigt in ihrem neusten Buch «Du stirbst nicht» den Weg dieser Frau zurück ins Leben. Mit den Augen der «Heldin» blicken wir auf ihren Körper, der plötzlich ein Eigenleben zu führen scheint. Wir blicken in ein Krankenzimmer, auf andere Patientinnen und Patienten, auf das Pflegepersonal. Wir erleben die bruchstückhafte Wiederkehr der Erinnerung dieser Frau. Was da zutage tritt, konfrontiert sie mit einem Leben, in dem sie sich kaum wiedererkennt. Sie entdeckt verdrängte Leidenschaften und aus der Not geborene Verpflichtungen. Als ihr bewusst wird, dass ihr Herz sich bereits auf Abwege begeben hatte und sie den Mann, der sie jetzt so eifrig pflegt, eigentlich verlassen wollte, droht sie den Boden unter den Füssen zu verlieren. Kathrin Schmidt macht die körperlichen und geistigen Verluste nach einer Hirnverletzung erfahrbar und zeigt einen Weg der Genesung, der in zwei Richtungen führt: zurück und nach vorn. Die Autorin erhielt für diesen Roman den Deutschen Buchpreis 2009. «Du stirbst nicht» ist im Verlag Kiepenheuer & Witsch erschienen (ca. Fr. 37.–).